

19.12.2018

Schriftliche Anfrage

von Marianne Aubert (SP)
und Mischa Schiwow (AL)

Die Gemeinschaftszentren und Quartiertreffs der Stadt Zürich sind gut funktionierende und geschätzte Orte für die Bevölkerung, wo man sich treffen, spielen, basteln, musizieren, herumhängen und turnen kann. Viele Vereine nehmen das Raumangebot in Anspruch für eine einmalige Veranstaltung oder für regelmässige Sitzungen. Die Preise sind moderat und entsprechen damit einer Nonprofit-Nutzung. Irritiert nehmen wir jedoch zur Kenntnis, dass Veranstaltungen politischer Vereine, also der Parteien, nicht gern gesehen oder gar nicht mehr möglich sind.

Unserem Verständnis von Demokratie folgend müsste es jedoch gerade den Parteien (allen Parteien) erlaubt sein, öffentliche Veranstaltungen ohne Eintrittspreise in Gemeinschaftszentren und Quartiertreffs durchzuführen. Ist es nicht so, dass nur eine lebhafte Teilnahme am öffentlichen Geschehen das Politikverständnis der Schweiz weiterhin gewährleistet?

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es eine generelle Anweisung, die besagt, dass in Gemeinschaftszentren und Quartiertreffs keine öffentlichen politischen Veranstaltungen durchgeführt werden dürfen? Falls ja, bitten wir um die Begründung und den Zeitpunkt als diese Anweisung in Kraft trat.
2. Falls die Frage 1 nein lautet: wie kann sichergestellt werden, dass alle von der Stadt mitfinanzierten Gemeinschaftszentren und Quartiertreffs auch öffentliche Veranstaltungen von politischen Parteien zulassen?

M. Aubert

M. Schiwow